

Wesentliche Tatbestände:

| Tatbestand | Anzahl 2016 | Anzahl 2015 | Veränderung |
|----------------------------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Parkscheibenverstöße | 961 | 1350 | -29 % |
| Parken im eingeschränkten Halteverbot | 312 | 144 | +116 % |
| Parken im absoluten Halteverbot | 161 | 96 | +67 % |
| Parken auf Gehweg | 132 | 121 | +9 % |
| Parken gegen die Fahrtrichtung | 110 | 155 | -35 % |
| Anhänger länger als 14 Tage abgestellt | 78 | 75 | +4 % |
| Parken zu nahe an Einmündungen | 46 | 34 | +33 % |
| Parken in Feuerwehrezufahrt bzw. -zone | 39 | 18 | +116 % |
| Parken auf Behindertenparkplatz | 29 | 57 | -49 % |

ausgewählte Straßen:

| Straße | Anzahl 2016 | Anzahl 2015 | Veränderung |
|-----------------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Lochhauser Straße | 705 | 1.051 | -33 % |
| Allinger Straße | 177 | 317 | -44 % |
| Adenauerstraße | 182 | 96 | +89 % |
| Bäumlstraße | 155 | 90 | +72 % |
| Josef-Schauer-Straße | 135 | 148 | -9 % |
| Heussstraße | 80 | 93 | -14 % |
| Kennedystraße | 73 | 64 | +14 % |
| Nordendstraße | 53 | 32 | +65 % |
| Aubinger Weg / Kindergarten | 39 | 23 | +69 % |

Im Vergleich zum Vorjahr sind sowohl deutliche Verschiebungen bei den geahndeten Parkverstößen als auch bei den Ergebnissen in den einzelnen Straßen festzustellen. Die Rückgänge bei den Parkscheibenverstößen sowie in der Lochhauser und Allinger Straße hängen zusammen, da in diesen Straßen für große Bereiche Kurzparkregelungen gelten. Es ist wohl davon auszugehen, dass sich die regelmäßigen Kontrollen dort positiv ausgewirkt haben. Gleiches gilt für den Rückgang bei Parkverstößen auf den Behindertenparkplätzen in der Lochhauser Straße.

Die sehr deutliche Zunahme der festgestellten Verstöße bei Halteverboten, beim Parken an Einmündungen und an oder in Feuerwehrezufahrten beruht darauf, dass 2016 verstärkte Kontrollen in Wohngebieten mit dieser Zielrichtung durchgeführt wurden. Deshalb sind auch die Ergebnisse z.B. in der Planie, der Bäumlstraße und Nordendstraße gestiegen. Wie wichtig solche Kontrollen sind, zeigte kürzlich ein größerer Feuerwehreinsatz, bei dem das schnelle Eingreifen der Feuerwehren entscheidend davon abhing, dass die Zufahrt für größere Einsatzfahrzeuge ungehindert möglich war. Auch wenn die absolute Zahl von 39 Parkverstößen in Feuerwehrezufahrten nicht dramatisch klingt, kann ein

einzigster solcher Parkverstoß sehr gravierende und dramatische Folgen haben, wenn sich dadurch der Einsatz der Rettungskräfte bzw. Lösch- und Rettungsfahrzeuge verzögert.

Ausweitung der Überwachungszeit / Vertragsanpassung

Die CSU-Fraktion hatte bereits mit Schreiben vom 21.09.2016 angeregt, zu überprüfen, inwieweit das bisherige Zeitkontingent ausreiche, um den ruhenden Verkehr in Puchheim effektiv zu überwachen. Nach Auffassung der CSU-Fraktion sei fraglich, ob die zur Verfügung stehende Überwachungszeit ausreiche, um die Parkdisziplin dauerhaft zu verbessern. Außerdem würde sich die Polizei aus verständlichen Gründen aus der regelmäßigen Überwachung des ruhenden Verkehrs eher zurückziehen.

Diese Argumentation ist nachvollziehbar, vor allem auch deshalb, weil die bisher von der Polizei in Puchheim eingesetzte Politesse in den Ruhestand tritt und ein Ersatz zumindest in den nächsten Monaten nicht gewährleistet ist.

Da zudem die Überwachung der zentralen Bereiche mit Parkzeitbeschränkung im bisherigen Umfang aufrechterhalten und die offenbar notwendige Kontrolle von einzelnen Wohngebieten eher verstärkt werden soll, befürwortet die Verwaltung eine Erhöhung der wöchentlichen Überwachungszeit. In einem Vorgespräch hat die K&B Kommunale Dienstleistungsgesellschaft signalisiert, dass dies grundsätzlich möglich sein dürfte, wobei das genaue Stundenkontingent noch nicht abgeklärt wurde. Die bereits erhöhte Stundenzahl für den Innendienst/Parteiverkehr soll zunächst unverändert bei 2,5 Stunden pro Woche bleiben.

Mit mehr Einsatzstunden würden sich auch die Kosten in etwa proportional erhöhen. Der Stundensatz von K&B wäre gleichbleibend, die EDV-, Versand- und Portokosten ergeben sich nach den Fallzahlen. Ob die Einnahmen parallel dazu steigen werden, bleibt abzuwarten. Generell ist auf Dauer eher davon auszugehen, dass die Parküberwachung allenfalls kostendeckend arbeiten wird. Die Verringerung von Verstößen und damit der Rückgang von Einnahmen ist im Grunde ja das Ziel der Verkehrsüberwachung.

Vorhergehende Beschlüsse

Stadtrat, 15.03.2016 (2016/0206); Stadtrat, 06.10.2014 (2014/0097)

Finanzielle Auswirkungen

-
- Haushaltsmittel sind nicht ausreichend eingeplant, es ist eine überplanmäßige Ausgabe von 12.000 € erforderlich. Deckung: entsprechende Mehreinnahmen
 - Haushaltsmittel sind nicht vorhanden, es ist eine außerplanmäßige Ausgabe von € erforderlich. Deckung:

Fachbereich: Öffentliche Sicherheit
Bearbeiter/in: Herr Lehner

Freigabe: